

Zoll deckt Rauschgiftsmuggel im Wert von 25.000 Euro auf

Drei Kilogramm **Haschisch** und **Marihuana** wurden in einem Fahrzeug und einer Wohnung sichergestellt

BREMEN re. Bereits am Freitagabend, 22. April, hat das Hauptzollamt Bremen bei einer gemeinsamen Kontrolle mit dem Polizeikommissariat Geestland auf dem Rastplatz Nesse-West an der A 27 nahe Bremerhaven bei einem 33-Jährigen insgesamt rund drei Kilogramm Marihuana und Haschisch (Foto: Zoll) sichergestellt.

Der Mann war als Beifahrer mit einer weiteren männlichen Person in einem Pkw auf der Autobahn unterwegs, als sie in die Kontrolle gerie-

ten. Die Frage der Beamten nach Drogen, Waffen und un versteuerten Zigaretten verneinten beide. Bei der anschließenden Durchsuchung des Innenraumes des Fahrzeuges wurde im Rucksack des Beifahrers über zwei Kilogramm Marihuana entdeckt. Noch vor Ort wurde ein Strafverfahren eröffnet.

Nach Feststellung der Personalien wurde bekannt, dass der Mann schon früher mit Betäubungsmitteln auffällig geworden ist. Auf Beschluss des Amtsgerichts und auf



Anordnung der Staatsanwaltschaft Stade durchsuchten Kräfte des Hauptzollamts

Bremen unter Mithilfe eines Rauschgiftspürhundes die Wohnung des 32-Jährigen

nach weiteren Beweismitteln. Dort konnte rund ein weiteres Kilo Drogen, hauptsächlich Marihuana und Haschisch, sichergestellt werden.

Weiterhin wurde ein niedriger vierstelliger Betrag an Barmitteln und Arzneimitteln als Beweismittel sichergestellt.

„Regelmäßig führen wir an Autobahnen und anderen Verkehrswegen Kontrollen durch. Unser Augenmerk ist vor allem auf Drogen, Waffen und Tabakwaren gerichtet“, erläutert Nicole Tödter,

Leiterin des Hauptzollamts Bremen. „Dabei haben wir auch immer wieder Erfolge wie in diesem Fall. Auch bei Kleinstmengen leiten wir dann sofort ein Strafverfahren ein“, so Tödter weiter.

Die Drogen haben einen geschätzten Straßenverkaufspreiswert von etwa 25.000 Euro. Die weiteren Ermittlungen hat das zuständige Zollfahndungsamt Hannover übernommen. Aus ermittlungstaktischen Gründen wurde der Sachverhalt erst jetzt bekannt gegeben.



KFZ-SONDERTHEMA:

ELEKTROAUTO SPEZIAL

- Anzeige -

Reichweite ist das A und O

Worauf man beim Kauf eines Autos mit Elektroantrieb achten sollte

ampnet/jri · Der Elektromarkt boomt. Wichtigste Kriterien für die Kaufentscheidung sind nach Ansicht des ADAC das eigene Nutzungsprofil sowie Reichweite und Ladetechnologie des Fahrzeuges.

Wird das Elektroauto hauptsächlich zum Pendeln benötigt, sollte die Reichweite mindestens die einfache Distanz zwischen Heim und Arbeitsplatz plus einen Sicherheitspuffer umfassen - vorausgesetzt, es gibt eine Lademöglichkeit am Arbeitsplatz. Der ADAC weist darauf hin, dass die tatsächliche Reichweite meist deutlich niedriger als vom Hersteller angegeben ist. Bei seinem Ecotest stellt der Automobilclub regelmäßig durchschnittliche Abweichungen von 20 Prozent gegenüber dem WLTP-Messzyklus (Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test) bzw. 40 Prozent gegenüber dem alten NEFZ-Wert (Neuen Europäischen Fahrzyklus) fest. Auch nimmt



Die Elektromobilität nimmt zu Foto: Auto-Medienportal.Net

die Reichweite parallel zur Anzahl der Ladezyklen und zum Alter der Batterie ab. Zusätzlich sollte laut ADAC einen Puffer von zehn bis 30 Prozent einkalkuliert werden, abhängig von Fahrverhalten, Außentemperatur und Nutzung der Heizung, Klimaanlage etc. Das bedeutet: Aus 200 Kilometern NEFZ-Reichweitenangabe können im Extremfall weniger als tatsächliche 100 Kilometer werden, rechnet der Club vor.

Überschreiten regelmäßige Touren die Fahrzeugreichweite, ist eine Schnellladefunktion (DC/Direct Current, Gleichstrom) sinnvoll. Hier rät der ADAC zum CCS (Combined Charging System)-Ladesystem, das sich langfristig durchsetzen dürfte. Beim Laden an Wechselstrom (AC/Alternating Current) ist der Typ-2-Stecker europaweit Standard. Ältere Stromer mit Typ-1-Steckanschluss können jedoch mit einem Adapterkabel an öffentlichen

Ladestationen aufgeladen werden.

Da die Antriebsbatterie beim E-Auto das teuerste und verschleißträchtigste Bauteil ist, sollte man auf die Garantie achten. Die meisten Hersteller geben Garantie über acht Jahre oder 100.000 bis 200.000 Kilometer Laufleistung. Ein Garantiefall liegt dann vor, wenn die Kapazität eine vom Hersteller definierte Grenze unterschreitet - meistens liegt diese bei 70 Prozent Restkapazität.

Unerlässlich ist auch eine Probefahrt mit dem Wunschauto. Für einen Reichweitentest sollte das Fahrzeug vollgeladen und der Bordrechner auf null gestellt sein. Das jeweilige Fahrprofil - sportlich oder zurückhaltend - gibt dann realistisch Auskunft. Wurde beispielsweise für 50 Kilometer Strecke die halbe Ladung verbraucht, sind bei voller Batterie auch nur etwa 100 Kilometer zu erwarten, selbst wenn das Fahrzeug 130 Kilometer oder mehr Reichweite anzeigt.

Klimafreundliche Antriebe werden bevorzugt

Aktuelle Umfrage: 50 Prozent der Autofahrer wollen einen Stromer kaufen

aum · Die Hälfte der Autofahrer in Deutschland würde sich beim nächsten Autokauf für ein aufladbares Elektroauto entscheiden, wie eine aktuelle Umfrage des Energiekonzerns Eon zeigt. Demnach würden 30 Prozent der Befragten ein reines E-Auto wählen und weitere 20 Prozent einen Plug-in-Hybrid. Der reine Stromer läge somit gleichauf mit dem Benziner, für den sich ebenfalls 30 Prozent entscheiden würden. Ein Auto mit Dieselantrieb würden nur noch neun Prozent der Befragten kaufen, fünf Prozent einen Hybrid ohne Auflademöglichkeit und ein Prozent einen Erdgas-Antrieb. Nach Ansicht von Eon Energie Deutschland-Geschäftsführer Filip Thon zeigten die Ergebnisse, dass „die Verkehrswende hin zu klimafreundlichen Antrieben in den Köpfen der meisten Autofahrer bereits begonnen hat“.



Rund 50 Prozent der Autokäufer planen eine reines E-Auto bzw. einen Plug-in-Hybrid zu kaufen

Foto: Auto-Medienportal.Net/Hyundai

Vor allem bei jüngeren sowie Familien und Photovoltaik-Anlagenbesitzern (PV) stehen E-Autos hoch im Kurs. So würden sich 35 Prozent der 18- bis 24-Jährigen und ebenso viele Familien als nächstes für einen Stromer entscheiden. Noch attraktiver ist es, das E-Auto mit grünem Fahrstrom von der eigenen PV-Anlage

zu „betanken“: 40 Prozent der Solaranlagenbesitzer wollen nach dem nächsten Fahrzeugkauf rein elektrisch unterwegs sein. Bereits heute geben 13 Prozent der PV-Anlagenbesitzer an, ein E-Auto zu haben. Bei den Gründen für den Kauf eines elektrischen Fahrzeugs sind für 69 Prozent „Klimaschutz,

Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein“ das wichtigste Entscheidungskriterium. Für 60 Prozent ist „Elektromobilität die Technik der Zukunft“ und 51 Prozent finden „Kaufprämien und steuerliche Vorteile“ überzeugend.

Aber auch der Klimaschutz bei der Fahrzeugproduktion spielt für die meisten Befragten eine wichtige Rolle. So finden es 91 Prozent sehr wichtig oder wichtig, dass das E-Auto klimafreundlich produziert wird. 63 Prozent würden für einen klimafreundlich produzierten Elektrowagen auch mehr bezahlen. Bezogen auf die Art der Anschaffung würden sich 73 Prozent der Befragten für den klassischen Fahrzeugkauf (mit oder ohne Finanzierung) entscheiden und nur 15 Prozent ein Leasing bevorzugen. Ein Auto-Abo können sich nur drei Prozent vorstellen.

Weil Ihre Heimat unsere Welt ist,
sind unsere Netze gerüstet für die Elektromobilität.

EWE NETZ GmbH
www.ewe-netz.de

EWEnetz

Der neue Kia Sportage Plug-in Hybrid.
Jetzt Innovationsprämie¹ sichern.

Jetzt für:
€ 44390,00
Kia Sportage Plug-in Hybrid 1.6 T-GDI AWD AT

KIA

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Lass aus Inspirationen neue Möglichkeiten werden und dich dabei nachhaltig begeistern: Entdecke den neuen Kia Sportage Plug-in Hybrid mit der intelligenten Verbindung aus effizientem Verbrenner und kraftvollem Elektroantrieb. Erlebe den neuen Kia Sportage Plug-in Hybrid jetzt bei einer Probefahrt und profitiere von € 6.750,- Innovationsprämie¹.

Kia Sportage Plug-in Hybrid 1.6 T-GDI AWD AT (Super/Strom, 6-Stufen-Automatikgetriebe), 195 kW (265 PS); Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 1,1. Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 16,9. CO₂-Emission: kombiniert 26 g/km. Effizienzklasse: A+++.²

S. Maske Automobile e. K.

Papenstraße 127 | 27472 Cuxhaven
Tel.: 04721 / 72190 | Fax: 04721 / 721920
www.kia-maske-cuxhaven.de

¹ Die Innovationsprämie beläuft sich auf € 6.750,- und wird in Höhe eines Betrages von € 4.500,- als staatlicher Zuschuss und in Höhe von weiteren € 2.250,- als Herstelleranteil durch eine Reduzierung des Nettokaufpreises gewährt. Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme der Innovationsprämie sind durch die auf der Webseite des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) unter www.bafa.de abrufbare Förderrichtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung der Innovationsprämie, keine Barauszahlung des Herstelleranteils. Die Innovationsprämie endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2022. Die Auszahlung des staatlichen Zuschusses erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Der Herstelleranteil von € 2.250,- ist bereits in dem ausgewiesenen Endpreis berücksichtigt.

² Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.